

Der Beruf der Krankenpflegerin



Dönch Emma Marie

Classe : 6G4

Tutrice : Mme Nadine Elcheroth

Année scolaire: 2019/2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung:	3
2. Was ist der Beruf „Krankenpflegerin“ überhaupt?	4
2.1 Wo wird dieser Beruf in Luxemburg ausgeübt?	4
2.2 Was die Krankenpflegerinnen für die Patienten sind und tun!	4
3. Ausbildung zur Krankenpflegerin:	6
3.1 Die Ausbildung	6
4. Was die Krankenpflegerin im Alltag machen und wissen muss!	7
4.1 Aufgaben:	7
4.2 Der Bericht:	7
5. Verschiedene Arten von Krankenpfleger/innen	8
5.1 Krankenpfleger in der Anästhesie und Reanimation	8
5.1.1 Arbeitsbereich der Krankenpflegerin in der Anästhesie und Reanimation	9
5.2 Krankenpflegerin in der Psychiatrie:	9
5.2.1 Arbeitsbereich der Krankenschwester in der Psychiatrie:	9
5.3 Hebamme:	10
5.3.1 Arbeitsbereich der Hebamme und des Endbindungshelfer:	10
5.4 Medizinisch-technische Assistentin in der Chirurgie:	11
5.4.1 Was die Assistentin in der Chirurgie tut:	11
5.5 Medizinisch-technische Radiologieassistentin:	13
5.5.1 Die Aufgaben der medizinisch-technischen Radiologieassistentin:	13
6. Sauberkeit und Hygiene in Krankenhäusern	14
6.1 Schlimme Vorfälle geschehen, aufgrund von mangelnder Hygiene und Sauberkeit in Deutschland (Mainz)	14
7. Vorbereitung auf den Tod von Patienten	14
7.1 Auswirkungen:	14

8. Fragen an eine Krankenpflegerin	15
8.1 Corona Virus	20
9. Schlussfolgerung	23
10. Quellenverzeichnis:.....	24

1. Einleitung:

Ich habe dieses Thema gewählt, weil es mein Ziel für die Zukunft ist Krankenschwester zu werden. Ich habe mir das Ziel schon gesetzt Organspender zu werden, um den Menschen so helfen zu können, wenn sie mal mein Organ benötigen und ich es nicht mehr brauche. Ich habe mich immer für den Beruf der Krankenschwester interessiert, weil ich wirklich gerne den Menschen helfe und mich gerne dafür einsetze, dass diejenigen Hilfe bekommen, die Hilfe sehr benötigen. Deswegen absolvierte ich letztes Jahr auch einen Erste-Hilfe-Kurs, um alle wichtigen Informationen beizubehalten wiederholte ich den Kurs dieses Jahr erneut. Ich möchte noch viel mehr über dieses Thema erfahren, um den Menschen den Beruf der Krankenpflegerin näher zu bringen.

2. Was ist der Beruf „Krankenpflegerin“ überhaupt?

2.1 Wo wird dieser Beruf in Luxemburg ausgeübt?

Die Arbeit der Krankenpflegerin bedeutet die Betreuung und das Pflegen von bedürftigen Menschen und Patienten. Die Pflege von Patienten/Kranken werden meistens in Krankenhäusern und Pflegeheimen ausgeführt.

Es gibt allerdings auch Krankenpfleger/innen die zu einem nach Hause kommen um die Patienten/ Kranken dort zu pflegen und zu unterstützen.

1. Hëllef Doheem
2. ZithaMobil
3. Verbandskëscht
4. Paramedicus
5. Gesondheets-Service-Lëtzebuerg
6. Help-Doheem versuergt



2.2 Was die Krankenpflegerinnen für die Patienten sind und tun!

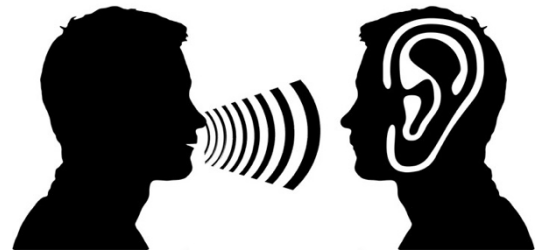
Die Krankenpflegerin gibt dem Patienten, dem sie zu geordnet wird, das Gefühl von Sicherheit, sie kümmert sich um ihn. Die Krankenpflegerin ist sehr aufgeschlossen.

Die Krankenpflegerin ist die erste Kontaktperson bei der Aufnahme vom Patienten in dem Krankenhaus.

- Sie bereitet alles für die Krankenakte vor.
- Sie arbeitet mit anderen Krankenpflegern/innen und Ärzten zusammen.
- Sie kümmert sich um den Patienten und entwickelt einen angemessenen Pflegeprogramm.
- Sie befolgt die Anweisungen vom Arzt, um den Patienten zu behandeln.

Was auch noch sehr wichtig ist, ist die **Kommunikationsfähigkeit** mit dem Patienten und den Familienangehörigen!

Man muss sowohl die Patienten wie auch die Familienangehörigen über den Zustand und die Zukunft des Patienten informieren. Außerdem sollte erklärt werden, wie die Betreuung abläuft und wer sich um den Patienten kümmern wird.



Die Krankenpflegerin übt ihren Beruf normalerweise in folgenden Gebäuden aus.

- Pflegedienste im Bereich der Krankenhäuser
- Altersheime
- Pflegedienste für Kranke zuhause
- In Schulen oder in Sozial-medizinischen Zentren
- In einer Arztpraxis



1. Ein Krankenhausflur



2. Les jardin d'Alysea (Altersheim zu Crauthem)

3. Ausbildung zur Krankenpflegerin:

3.1 Die Ausbildung

Als erster muss die Grundschule abgeschlossen werden. Im Gymnasium muss man auf der 5e sich für eine Sektion entscheiden. Wenn man also Krankenpflegerin werden möchte, muss man sich für die Sektion GPS (Professions de santé et sociales) entscheiden. Auf dieser Sektion ist man, dann bis auf 2e, auf der 2e und Première ist man, dann in einer spezifischen Schule für Krankenpfleger (LTPS, Lycée Technique pour profession de santé) (Dieser Schulen gibt es in Siège, Ettelbruck, Bascharage.)

Im LTPS ist man 2-3 Jahre, dann kann man anfangen in einem Krankenhaus zu arbeiten. Wenn man sich aber auf eine Art von Krankenpflegerin spezialisieren möchte, kann man dies noch für mehrere Jahre studieren/lernen.

Die Ausbildung zum **DAP** (Diplom über die berufliche Reife)

- dauert 3 Jahre
- erfolgt in einem « Lycée technique »

Allgemeine Fächer sind: Deutsch, Französisch, Physik/Chemie, Umwelt-und Gesundheitslehre, Bürgerrechte und Sport.

Berufsspezifische Fächer sind: Krankenpflege, berufliche Kommunikation, Sozial- und Humanwissenschaften, Fachrechnen und Kenntnisse des Berufslebens.

Praktische Fächer: Klinische Ausbildung im Labor (technisch) und in der Praxis.

Krankenpflegerin, Krankenpfleger ist ein Beruf, der immer wieder gebraucht wird, um den Leuten helfen zu können die Hilfe benötigen, sei es in den Krankenhäusern oder auf den Straßen (z.B. Oberdachlosen). Deswegen ist die Ausbildung sehr wichtig, erstmals auf Grund der **Kommunikation** zwischen Patient und Krankenpfleger, wie auch um die **richtigen** Maßnahmen zu treffen um nichts falsch zu machen und den Patienten noch weiter zu gefährden.

4. Was die Krankenpflegerin im Alltag machen und wissen muss!

4.1 Aufgaben:

Die Krankenpflegerin kümmert sich hauptsächlich um die Grundversorgung des kranken Menschen. Sie hilft bei den Grundbedürfnissen, wie: essen, trinken, bewegen, waschen, anziehen usw. Sie begleitet den Patienten bei seinen alltäglichen Besorgnissen. Die Krankenpflegerin überprüft den Patienten wie auch die medizinischen Geräte immer wieder am Tag.

Bericht verfassen!!! (**schriftlich** und mündlich zum Zustand des Patienten)



4.2 Der Bericht:

Der Bericht ist für viele Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, eine einzige Qual, da die Verfassung eines Berichtes lange sehr Zeit aufwändig ist.

Der Bericht dient zu Festhaltung, der alltägliche Pflichten und Aufgaben des Krankenpflegers. In diesem Bericht notieren sie auch den Zustand ihres Patienten wie auch dessen Fortschritte und Probleme. Außerdem machen sie darin eine Voraussage zum Gesundheitsstand des Patienten.

Voraussagen die passieren werden und sein müssen:

- Stressresistenz
- Kontaktfreundlichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitszeiten (zum Beispiel Schichtarbeit)



5. Verschiedene Arten von Krankenpfleger/innen

Es gibt viele Sorten von Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern. Ich habe sehr unterschiedliche Arten ausgewählt, um den Lesern dieser Arbeit zu zeigen, wie vielfältig der Beruf der Krankenpflegerin sein kann.

1. Krankenpflegerin in der Anästhesie und Reanimation
2. Krankenpflegerin in der Psychiatrie
3. Hebamme
4. Medizinisch-technische Assistentin in der Chirurgie
5. Medizinisch-technische Radiologieassistentin

5.1 Krankenpfleger in der Anästhesie und Reanimation

In der Anästhesie (bedeutet so viel wie Betäubung) und Reanimation kümmert sich die Krankenpflegerin hauptsächlich um den Patienten. Sie sorgt für die Anästhesie und eine Narkose während der Operation des Patienten. Nach der Operation kümmert sie sich um ihn während der Aufwachphase.

Um diese Aufgabe ausführen zu können, muss die Krankenpflegerin im Bereich der Anästhesie und Reanimation spezialisiert sein. Dank ihrer Ausbildung kann sie dann in kritischen Situationen eingreifen.

Die Krankenpflegerin muss stets dem Patienten wie auch den Angehörigen immer wieder die Lage berichten.



3. Die Druckkammer (Leute mit niedrigem Sauerstoff im Blut werden in die Druckkammer gesetzt um, dann eine Sauerstoffmaske zu tragen, welche kräftig Sauerstoff in das Blut pumpt)

5.1.1 Arbeitsbereich der Krankenpflegerin in der Anästhesie und Reanimation

- Unterschiedliche Reanimationsabteilungen.
- Die Notaufnahme =>
- Die Aufwachabteilung
- Der Kreissaal
- Die Druckkammer
- Ein OP-Raum



*In der Notaufnahme werden Notfälle behandelt.
Dort stabilisieren sie den Patienten.*

5.2 Krankenpflegerin in der Psychiatrie:

Krankenpflegerinnen in der Psychiatrie kümmern sich um psychisch kranke Menschen, um alte Menschen, abhängige Menschen, und um geistig behinderte Menschen. Sie arbeiten meistens in Gruppen. Sie kümmern und pflegen die Patienten wie es auch im Krankenhaus der Fall ist.

Ihr Ziel dabei:

- Die Gesundheit zu fördern
- Krankheiten zu verhindern
- Krankheiten zu heilen
- Leid/Schmerz zu lindern
- Sterbende Menschen zu begleiten

5.2.1 Arbeitsbereich der Krankenschwester in der Psychiatrie:

- In Krankenhäusern
- In Pflege- und Altersheimen
- Im Hôpital Neuro-psychiatrique (In Ettelbruck und Kirchberg... gibt es solche Krankenhäuser)

- In psycho-sozial eingerichteten Gebäuden, wie Heimen, Einrichtung für alkohol- und drogenabhängige Menschen.



5.3 Hebamme:

Eine Hebamme begleitet Frauen in der Schwangerschaft. Sie ist bei der Entbindung des Babys dabei und berät die Mutter im Umgang mit dem Neugeborenen.

Hebamme ist ein weiblicher Begriff, allerdings werden in Deutschland wie auch in Luxemburg auch Männer in diesem Beruf ausgebildet. Der männliche Titel wäre dann nicht Hebamme, sondern "Endbindungshelfer".

Weitere Aufgaben einer Hebamme:

Die Hebamme und der Entbindungshelfer betreuen die Frau bis zum Ende der Stillzeit. Außerdem beantworten sie jegliche Fragen der werdender und neuer Eltern .

4. *Der Kreissaal* (In dem Zimmer wie auf dem



*Foto oder Zuhause mit **Ärztlicher Hilfe** oder in einer **Entbindungswanne** im Krankenhaus wird das Baby entbindet*

5.3.1 Arbeitsbereich der Hebamme und des Endbindungshelfers:

- In geburtshilflichen Abteilungen eines Krankenhauses

- In Hebammenpraxen (Diekrich, Mersch, Alzingen...)
- In Geburtshäusern (Saarburg in Deutschland)

5.4 Medizinisch-technische Assistentin in der Chirurgie:

Die medizinische-technische Assistentin für die Chirurgie assistiert dem Chirurgen bei der Operation des Patienten. Sie bemüht sich um eine gute Betreuung des Patienten, sehr gute Hygiene im OP-Raum und die Vorbereitung aller benötigten Instrumente, welche vom Chirurgen benötigt werden

Die Assistenten in der Chirurgie arbeiten nur in den OP-Abteilungen von Krankenhäusern

5.4.1 Was die Assistentin in der Chirurgie tut:

- Warten auf das Ende der Operation
- Bereit sein im Falle von Komplikationen
- Anwendung und Überwachung der Apparate im OP-Raum
- Immer auf Bereitschaft sein, wenn der Chirurg etwas brauchen würde. (Instrument, Tücher und Verbandsmaterial)
- Die **verschiedenen Instrumente kennen!!!**
- Die Betreuung des Patienten sehr gut im Auge behalten.

Die Instrumente im OP-Raum:



Früher benutzte Instrumente wurde nach den Chirurgen benannt, die sie erfunden haben. Heute doch werden die Namen meist von Universitäten oder Firmenname ausgesucht.

Instrumente:

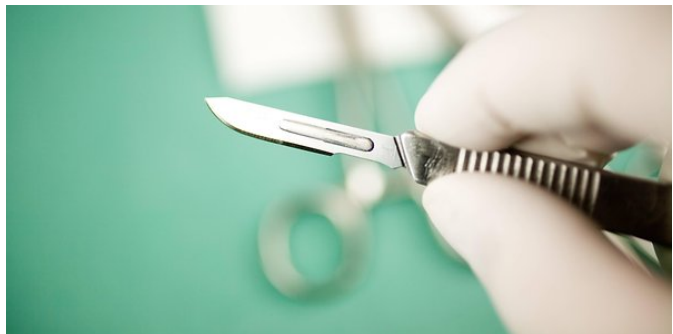
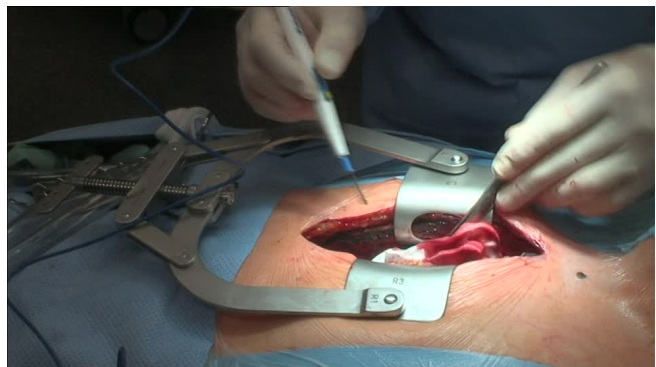
- Der Petz: ein Klammernähapparat (Nach Aladár von Petz)

Schneidinstrumente:

- Skalpell
- Scheren
- Kauter

Aufhaltende Instrumente:

- Wundhaken
- Retraktoren
- Spreizer



5.5 Medizinisch-technische Radiologieassistentin:

Der Beruf der medizinischen-technischen Radiologieassistentin besteht darin, in einer Klinik Röntgenaufnahmen von dem betroffenen Patienten zu machen. Sie assistiert natürlich auch dem Arzt in dieser Bestrahlungstherapie. (Die Bestrahlungstherapie wird eingesetzt um Symptome von Tumorerkrankungen zu lindern.)

5.5.1 Die Aufgaben der medizinisch-technischen Radiologieassistentin:

- Vorbereitung und Untersuchung des Patienten für die Röntgenaufnahme
- Durchführung der Röntgen, unter strenger Beobachtung
- Alle nötigen Instrumente müssen bereitstehen (z.B. radioaktive Substanzen)
- Es muss eine gute Bildaufnahme vorhanden sein
- Behandlung des Patienten vor und nach dem Röntgen

Die Radiologieassistentin beherrscht nicht nur die traditionelle Röntgentechnik, sondern auch die moderne Technik; wie Scanner, Ultraschallgerät...

6. Deutsch: MRT (Magnetresonanztomographie)

Französisch: IRM (Imagerie par résonance magnétique)



Englisch: MRI (Magnetic resonance imaging)

6. Sauberkeit und Hygiene in Krankenhäusern

Das aller wichtigste in Krankenhäusern ist die Hygiene und Sauberkeit. Nicht nur in den Patientenzimmern soll es sauber sein, sondern auch in den OP-Räumen. Die Sauberkeit in den OP-Räumen ist die höchste Priorität ist, dadurch wird das Eindringen von Bakterien oder Keimen verhindert.

Die Hygiene und Sauberkeit in Krankenhäusern, ist **sehr** gut. Viele Patienten und Menschen sind sich dieser hohen Anforderungen nicht bewusst. Die Sauberkeit der Zimmer und des gesamten Krankenhauses ist wichtig. Das Hygiene-Team des Krankenhauses, ist dafür zuständig.

6.1 Schlimme Vorfälle geschehen, aufgrund mangelnder Hygiene und Sauberkeit in Deutschland (Mainz)

In verschiedenen Krankenhäusern sieht man den Staub schon an den OP-Instrumenten. In München ist eine privat Schönheitsklinik aufgrund mangelnder Hygiene geschlossen worden. In Mainz (Landstadt in Deutschland) wurde, dann die Nachricht freigegeben, dass drei Säuglinge wegen ihrer Spezialnahrung, in welcher sich Darmbakterien befanden, gestorben waren.

7. Vorbereitung auf den Tod von Patienten

7.1 Auswirkungen:



Beim Tod eines Patienten, sinkt die Stimmung des Pflegepersonals. Allerdings gehört der Umgang mit dem Tod zum Beruf der Krankenpflegerin dazu. Fast 2-3 mal in der Woche sterben Menschen in Krankenhäusern. Dementsprechend tritt nach einigen Stunden wieder Normalität ein, und die Stimmung der Pfleger hebt sich.



Für manche Krankenpflegerinnen ist der Tod eines Patienten im ersten Moment ein Schock. Deswegen darf man sich **nicht** zu sehr an den Patienten gewöhnen, man darf ihn nicht zu tief ins Herz schließen, sonst kann der Tod des Patienten, um den man sich gekümmert hat sehr traurig sein. Man darf natürlich **nie** kalt zu dem Patienten sein, den man betreut, allerdings sollte man Grenzen ziehen.

8. Fragen an eine Krankenpflegerin

1. Wie ist dein Name?

Marso Christine

(Christine ist in der Mitte des Bildes)

2. Arbeitest du schon lange als Krankenpflegerin?

Ich habe im August 1993 angefangen, also gleich 27 Jahre.

3. In welchem Krankenhaus arbeitest du?

Ich arbeite seit dem 1. Tag an, im CHL (Centre hôpitalier de luxemburg), anfänglich in der Orthopädie (In der Orthopädie werden Fehlbildungen und Erkrankungen behandelt.) und jetzt in der Neurologie. (In der Neurologie erfolgt die Erforschung und Behandlung des Nervensystems)

4. Weshalb bist du Krankenpflegerin geworden?

Ich wollte das seit kleinem an machen, das war für mich schon sofort klar, dass ich diesen Beruf wähle und nicht in einem Büro sitzen wollte. Obwohl ich nie in einem Krankenhaus war wollte ich jedoch immer Menschen helfen.

5. Gefällt dir dein Beruf noch immer, nach so einer langen Zeit?

Ja, mir gefällt es noch immer gut, obwohl die Arbeit sich entwickelt hat; mehr Berichte, mehr Computer und mehr Technologie. Die Pflege der Patienten bleibt allerdings. Es ist nie langweilig, jeden Tag anders.

6. Arbeitest du nur am Tag?

Ich arbeite Frühschichten (6:30 – 15:00) und Mittagsschichten (14:00 – 21:30). Nachtschichten arbeite ich schon seit ein paar Jahren nicht mehr, wegen gesundheitlichen Gründen!

7. Mit welchen Patienten arbeitest du?

Ich arbeite in der **Neurologie**, da kommen viele akute **Hirnschläge**, aber auch **Parkinson-Patienten** (Das sind Patienten, die am Verlust von Nervenzellen leiden), Menschen mit **Multipler Sklerose** (Bei der Multiple Sklerose wird die **Myelinscheide**, die elektrisch isolierende äußere Schicht der Nervenfasern im Zentralnervensystem, angegriffen.), wie auch **Demenz Patienten** (Demenz Patienten leiden an "Nachlassen der Verstandskraft", und **Epileptiker** (Epileptiker leiden an epileptischen Anfällen.) zu mir.

8. Wie sieht deine Arbeit aus?

Eine Schicht fängt immer mit einem Bericht an, das heißt die Schicht vorher erklärt uns alles (zumindest das meiste) über jeden einzelnen Patienten.

- Warum sie gekommen sind.

- Deren Hauptprobleme.

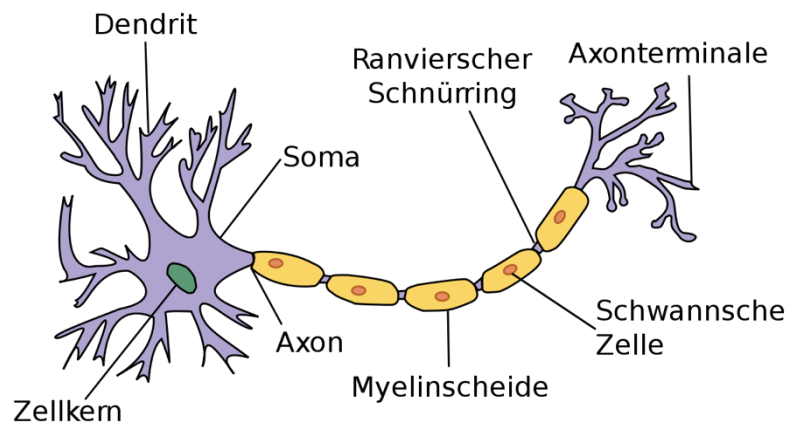
- Die Tests die gemacht worden sind mit den Patienten.

- Und wie autonom (selbstständig) sie sind.

Dann verteilen wir uns die Arbeit, jede/r Krankenpfleger/in bekommt einen Bereich, also +/- 10 Patienten.

Wir sehen uns, dann den Ordner an (im Moment ist ½ Papier und ½ am Computer), da schreiben wir uns auf, was wir in einer Schicht machen müssen, kontrollieren die Medikamente, welche die Krankenpfleger der Nachtschicht präpariert haben und kontrollieren Sachen vom Arzt und noch sehr viel anderes. Dann fangen wir an in die Zimmer zu gehen um Blutanalysen, Infusionen und den Patienten Medikamente zu geben.

Während dem, machen d'Aide-Soignanten und/oder Krankenpflegerinnen die "Soignantin" für diese Schicht: Patienten waschen, Betten machen, Essen verteile + Füttern



Wir helfen den Patienten dies selber zu machen. Während dem kommen die Ärzte vorbei um den Patienten zu besuchen, fragen uns nach den Berichten, ob wir mehr Medikamente aufschreiben müssen für den Patienten ...

Das Telefon klingelt die ganze Zeit.

Leute in die Notaufnahme holen zu gehen ist auch jeden Tag Arbeit.

Die Zeit vergeht sehr schnell, wir verbringen leider viel Zeit damit im Ordner und am Computer alles aufzuschreiben.

Patienten werden, dann auch schon wieder frisch gemacht, auf die Toilette gesetzt und zurück ins Bett gelegt. Demenz Patienten laufen uns ab und zu mal davon...!

9. Gefährdest du dich selbst bei der Arbeit?

Im Allgemeinen ist es nicht gefährlich, wenn alles nach Plan läuft. Jedoch theoretisch, im Stress kann man sich auch mal z.B. mit einer Nadel stechen, oder ein Demenz Patient macht ein "gêste Brusque" (Das ist, wenn ein Patient zuckt...). Es gibt auch Patienten, die eher aggressiv die uns schon mal geschlagen haben. Mit Infektionen kann man sich auch anstecken, jedoch ist das selten, man achtet ja darauf.

Eigentlich haben wir alle nach einer langen Zeit Rückenschmerzen, denn es ist nicht einfach unseren Rücken zu schonen.

10. Trifft es dich hart, wenn ein Patient stirbt und wie gehst du, dann damit um?

Es ist immer traurig, wenn ein Patient stirbt! Natürlich ist es schon anders, wenn ein sehr alter Patient stirbt, der schon vorerkrankt war als jüngere Patienten. (Mein jüngster Patient war 16 Jahre alt.) Das sind Patienten, die man nie vergisst. Wir sind alle eine super Gruppe, wo man viel reden und lachen kann. Das hilft viel!!

11. Welche Materialien benutzt du täglich?

- Verbandsmaterial
- Blutanalysematerial
- Parametermaterial (Damit Sachen beim Patienten gemessen.)
- Hygienematerial

Wir haben 6 Bette wo Patienten "monitorisiert" sind, sie sind angeschlossen mit Kabeln um deren Sauerstoff, Blutdruck und Puls 24/24 zu bewachen!

Dies sind frische akut Hirnschlag Patienten die 3-4 Tage oder mehr intensiv überwacht werden, weil ihr Zustand sich schnell verschlechtern könnte.

12. Den Bericht, den du schreiben musst, nimmt dieser viel Zeit in Anspruch? (Was muss bei diesem Bericht alles vorhanden sein?)

Man muss jeden Tag ein "Liblen" schreiben, also die Probleme, die der Patient am Tag hat, was man sich vorgestellt hat und wie die Resultate sind.

Dabei kann von einer Verstopfung aber auch von psychologischen Problemen die Rede sein.

Wir müssen auch alles, jede Schicht berichten, was wir gemacht haben.

Das hilft uns, um zu sehen ob wir gut genug arbeiten und um Sachen mal nach zu sehen.

Ich kann dazu sagen, dass das nicht perfekt ist, das ist alles schön und ok. Wir verbringen viel Zeit damit, jedoch braucht man das heutzutage, denn man muss für alles einen Beweis haben, das ist ebenso.

8.1 Corona Virus

1. Arbeitest du mit Corona Patienten zusammen?

Nein, wir haben ein Stockwerk ohne Covid19. Dafür haben wir auch jetzt im Moment Patienten von anderen Stockwerken. (Wie die Pneumologie, HIV...)

Das ganze Krankenhaus ist umstrukturiert worden.

Es gibt Stockwerke mit "Verdacht" auf Covid19, andere mit Covid19, und weitere ganz ohne Patienten mit Covid19!

Leider haben wir am Anfang von der Krise einen Patienten hereinbekommen, der plötzlich Fieber und husten bekommen hat und leider hatte der den Covid19 auch.

(Er kam für etwas anderes ins Krankenhaus. Jetzt werden alle Patienten auf Covid19 getestet.)

2. Gibt es jetzt ein Risiko für dich bei der Arbeit?

Es ist immer ein Risiko, denn bei diesen Tests sind 30% negativ jedoch haben die meisten Leute den Covid19 doch. Es sind auch ganz viele Leute, die keine Symptome haben, jedoch den Covid19 besitzen.

3. Trägst du spezielle Kleidung?

Wir bekommen alle eine Maske in dem Eingang der CHL und die müssen wir anbehalten, bis man wieder raus kann.

Man soll die Maske jedoch nach 4 Stunden wechseln, da profitieren wir, um etwas kleines zu essen und zu trinken.

Sonst haben wir auf unserem Stockwerk nichts, um uns zu schützen.



4. Hast du dich bei einem Patienten angesteckt?

Ja leider hatte ich Kontakt mit diesem Patienten und war 3 Wochen krank, doch es geht mir wieder gut!



Instagram

[Se connecter](#)

[S'inscrire](#)



chl_luxembourg • [S'abonner](#)
Centre Hospitalier de Luxembourg



64 J'aime

chl_luxembourg Behind the Mask : Jim, ATM de Radiologie
#coronavirus #covid19 #luxembourg 🇱🇺 #luxembourgcity
#coronaviruxluxembourg #covid19lu #covid19luxembourg
#behindthemask

IL Y A 6 HEURES

Das ist Jim Marso, er arbeitet in der Radiologie und ist tagtäglich in direktem Kontakt mit Covid19 Patienten.

Auf dem Bild sieht man ihn in der speziellen Kleidung.

9. Schlussfolgerung

Mein Thema hat mir sehr gut gefallen und mir wurde erst jetzt noch klarer wie anstrengend und schön dieser Beruf ist.

Man sieht sehr viele schöne aber auch manchmal traurige Sachen.

Als Krankenpflegerin muss man auf andere zählen können und immer mit Freude arbeiten können.

Der Beruf fasziniert mich immer wieder mit den vielen verschiedenen Seiten und Arten.

Und jetzt in diesem Moment wo die Corona Pandemie am stärksten ist brauchen wir die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger am meisten.

Jeden Tag können wir ihnen danken, dass sie dies alles durchmachen können und wollen.

Danke!

10. Quellenverzeichnis:

1. Beruffer.Anelo.lu
2. [Luxsenior-Hilfs-und Pflegenetze](#)
3. bdh-reha.de
4. sueddeutsch.de
5. wir-sind-pflege.blog
6. www.krebsgesellschaft.de
7. <https://de.wikipedia.org/wiki/Parkinson-Krankheit>
8. [https://de.wikipedia.org/wiki/Multiple Sklerose](https://de.wikipedia.org/wiki/Multiple_Sklerose)
9. <https://de.wikipedia.org/wiki/Demenz>
10. <https://de.wikipedia.org/wiki/Epilepsie>